

Datum :

29.04.2014

Herrn
Oberbürgermeister Clausen

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Rat der Stadt Bielefeld	08.05.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umbenennung der Kaselowkystraße in Hochstraße

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bielefeld möge beschließen, die Kaselowkystraße in Hochstraße umzubenennen.

Begründung:

Nach der historischen Aufarbeitung der Familiengeschichte Kaselowky/Oetker ist es an der Zeit, dass sich auch die Stadt ihrer Geschichte und den getroffenen Entscheidungen zu Richard Kaselowky stellt. Im August 2001 beschloss der Rat auf Wunsch der Familie Oetker die Hochstraße in Kaselowkystraße umzubenennen.

Richard Kaselowky war ein überzeugter Nazi und Mitglied des Freundeskreises Reichsführer SS Heinrich Himmler. Unter seiner Leitung wurde die Firma Oetker von Adolf Hitler mit dem Prädikat „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ausgezeichnet. An der Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben in Deutschland war er aktiv beteiligt, „forderte er doch die Entlassung jüdischer Mitarbeiter von Firmen, die Oetker kontrollierte.“

Am Ende ihrer Studie „Dr. Oetker und der Nationalsozialismus. Geschichte eines Familienunternehmens 1933 – 1945.“ kommen die Autoren zu folgendem Ergebnis: „Kaselowky und mit ihm die Familie und die Firma Oetker trugen Verantwortung für das politische System, in dem sie lebten. Sie waren Stützen der NS-Gesellschaft, suchten die Nähe des Regimes und profitierten von dessen Politik. Für Richard Kaselowky gilt dies in besonderer Weise.“

Der Rat der Stadt Bielefeld sollte den heutigen Tag der Befreiung vom Faschismus durch die Umbenennung der Kaselowkystraße in Hochstraße ein klares Zeichen für eine demokratische und antifaschistische Kultur setzen, in der die Ehrung eines überzeugten Nazis durch die Benennung einer Straße nach dieser Person keine Chance hat.

Zitate aus dem Buch: „Dr. Oetker und der Nationalsozialismus. Geschichte eines Familienunternehmens 1933 – 1945.“ Von Jürgen Finger, Sven Keller und Andreas Wirsching. München, 2013.

Unterschrift:

Gez.

Barbara Schmidt